

Blutegeltherapie

Die Egeltherapie gehört zu den ausleitenden Therapien (Humoraltheapie). Ein sehr großer Vorteil der Therapie ist die problemlose Kombinationsmöglichkeit mit anderen naturheilkundlichen Therapien, wie zum Beispiel der Akupunktur, Homöopathie und Phytotherapie.

Die Blutegeltherapie ist eine traditionelle und anerkannte Therapie bei einer Reihe von Humanerkrankungen. Seitdem die Behandlung unserer Tiere den Menschen ganz besonders am Herzen liegt, werden die Blutegel auch für die Behandlung von Tieren eingesetzt.



Medizinische Blutegel verfügen in ihrem Speichel über eine Reihe von medizinisch wirksamen Substanzen, die während des Saugvorganges in die Bisswunde abgegeben werden. Die natürliche Wirkstoffkombination des Blutegels ist einzigartig. Diese fördert u. a. durch Gerinnungshemmung die lokale Blutzirkulation im Bereich der Ansatzstelle und wird insbesondere bei schmerzhaften Entzündungen eingesetzt.

Nach dem Saugvorgang fällt der Blutegel einfach von allein ab. Er darf keineswegs vor Abschluss des Saugvorgangs abgezogen werden, da hierdurch ein „Erbrechen“ des Egels verursacht wird, was eine Infektion zur Folge haben kann. Die kleine Bisswunde wird durch den Wirkstoff Calin (Saratin) offen gehalten und blutet nach (Mikroaderlass).

Die Nachblutung kann bis zu einigen Stunden dauern, je nach Größe des Egels werden beim Saugvorgang bis zu 50ml abgezapft. Durch das Nachbluten wird die Wunde von Keimen befreit und die Wirksamkeit dieser Therapie erhöht.

Hauptindikationen für eine Blutegelbehandlung sind Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Weitere Behandlungsmöglichkeiten sind u. a.

Wundheilungsstörungen,

Phlegmone (Einschuss), Abszesse

Ekzeme (z. B. Sommerexzem, Mauke)

Hämatome (Blutergüsse)

Huf- und Klauenerkrankungen (Rehe, Hornfäule, Hufkrebs)

Hufrollenproblematik

Gallen

Auch chronische Erkrankungen können in Folge der stark verbesserten Stoffwechselsituation positiv beeinflusst werden.

Die Blutegelbehandlung dauert zwischen einer und zwei Stunden.